# Zu Nr. 109 der Livländischen Gouvernements-Zeitung.

Den 25. September 1859.

Von der Livländischen Gouvernements-Bau- und Wege-Commission wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Prives des Rigaschen Schlosses in diesem Jahre nach neuer Construction umgebaut sind und daher auch die Vereinigung auf eine andere als die bisher übliche Weise, vom 1. Januar 1860 ab, stattfinden soll, so wie, daß zur Vergebung dieser Arbeit die Torge auf den 12. und 15. October angesetzt sind.

Es werden demnach alle Personen, welche vorerwähnte Vereinigung zu übernehmen Willens sein sollten, aufgefordert, an den bestimmten Tagen, zeitig ihre Gesuche einzureichen, persönlich aber um 1 Uhr sich im Locale der Commission einzufinden, woselbst auch die speciellen Conditionen zur Ansicht ausliegen.

Riga, den 22. September 1859.

Für den Livl. Vice-Gouverneur:

Aelterer Regierungsrath B. Poorten.

Aelterer Secretair: A. Blumenbach.

# Къ № 109 Лифл. Губернскихъ Вѣдомостей.

25. Сентября 1859 г.

Лифляндская Губернская Строительная и Дорожная Коммиссія симъ объявляетъ, что отхожія мѣста Рижскаго замка перестроены въ нынѣшнемъ году по новому способу, почему и очищеніе оныхъ имѣетъ быть производимо съ 1. Января 1860 года другимъ образомъ, какъ по сіе время и что для отдачи съ подряда сего очищенія назначены торги на 12. и 15. ч. Октября сего года.

Вслѣдствіе сего лица, желающіе принять упомянутое очищеніе симъ вызываются, подать прошенія свои благовременно, въ назначенные дни, а въ 1 часу по лолудни лично явиться въ Канцлярію Коммиссіи, гдѣ могутъ быть разсмотрѣны и спеціальныя Кондиціи.

Рига, 22. дня 1859 года.

За Лифл. Вице-Губернатора:

Старшій Совѣтникъ Б. Поортенъ.

Старшій Секретарь: А. Блуменбахъ.

ПРИЛОЖЕНИЕ

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung. Nichtofficieller Theil.

Пятница, 25. Сентября 1859. № 109. Freitag den 25. September 1859.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

# Die Milchwirthschaft.

Die Milchwirthschaft bildet im Kapitel der Landwirthschaft einen soliden und sichern Faktor. Sie ist kein Gegenstand großer Spekulation, aber mit ihrer Produktion an ein nie schweigendes Bedürfniß gebunden. Sie deckt ihren Theil der Bodenernte am Pünktlichsten, denn dem Absatze folgt die Bezahlung auf dem Fuße, und da sie mit ihren Erzeugnissen nicht nur den Markt, sondern auch die Wirthschaft versorgt, so ist sie für den Landwirth und die Hausfrau von hoher Wichtigkeit. Ein Blick in die Milchwirthschaft wird daher für den Leser nicht unwillkommen sein.

Der eigentliche Zweck der Milch ist die Ernährung der Nachkommenschaft. Sich selbst überlassen würde die Milch in den Körper zurückgehen, wenn das Junge sich an andere Nahrungsmittel gewöhnt hat. Die Absonderung der Milch wird durch das Saugen befördert und letzteres durch das Melken fortgesetzt. Diese Absonderung der Milch dauert um so länger, je reiner sie entfernt wird; das Reinmelken ist daher von großem Gewicht für die Nachhaltigkeit der Absonderung. Naturgemäß muß dieselbe nach der Geburt am Größten sein und nach neuer Empfängniß abnehmen, weil die Nahrung einen Theil ihrer Nährkraft auf die Bildung des neuentstehenden Lebens verwenden muß. Zur Beseitigung dieser Abnahme der Milch hat man bei den Kühen das Kastriren versucht, um die Natur zu verhindern, sich fortzuzeugen und dadurch zu nöthigen, ihre Kräfte auf andere Produktionen zu richten. Das Resultat dieses Verfahrens hat zwar eine längere Melkzeit ergeben, aber die Gefahr der Operation weder durch die Menge noch durch die Güte der gewonnen Milch vergütet.

Jeder Landwirth wird die Beobachtung gemacht haben, daß neumelkene Milch weniger fett ist, als altmelkene, aber nicht Jeder wird die Ursache davon wissen. Die gütige Natur hat dem werdenden und dem geborenen Thiere verschiedene Nahrungen zubereitet. Das Thier im Mutterleibe bedarf zu seiner Ausbildung mehr stickstoffhaltige als stickstofffreie Nahrungsstoffe. Durch Zuführung der ersteren (Pflanzeneiweiß, Käsestoff 2c.) werden die letztern (Pflanzenfett, Stärke, Gummi, Zucker 2c.) vorzugsweise zur Bildung des Fettes und des Zuckers der Milch verwendet. Ist das Thier geboren, so tritt das Bedürfniß der weitern Ausbildung und Unterhaltung des thierischen Organismus hervor, welches die stickstofffreien Nahrungsstoffe für den Prozeß des Athmens und die Wärmeerzeugung beansprucht und die Fettbildung in der Milch weniger unterstützt.

Die Milchergiebigkeit hängt ferner von der Zeit des Kalbens ab und zwar nicht allein in Beziehung auf die Güte, sondern auch und zwar in umgekehrter Progression in Beziehung auf die Menge der Milch.

Während der ersten Monate bleibt sich der Ertrag ziemlich gleich, dann nimmt sie allmälig ab und hört am Ende vor der Geburt auf. Die mittlere Melkzeit wird in der Regel von einem Kalben zum andern auf 300 Tage angenommen.

Die Milchergiebigkeit ist an und für sich keine Raceneigenschaft, aber die Race übt neben der Pflege und Nahrung einen bestimmenden Einfluß aus, insofern diese oder jene mehr Trieb zur Milchabsonderung, oder mehr Fähigkeit zur Verwendung der Nahrung auf die Milch oder auf das Fleisch besitzt. Die Frage: „welche Race für eine gegebene Lokalität die beste sei?" muß vom Futter beantwortet werden. Hat man viel Futter, so ist eine Race mit großem Gewicht am Platze; hat man wenig Futter, so wird eine kleinere Race dasselbe besser verwerthen. Hat man gutes Futter, so muß man Racen wählen, deren Organisation solches verlangt; hat man schlechtes Futter, so muß man sich mit denen begnügen, die daran gewöhnt sind.

Die Milchergiebigkeit ist also bei ganzen Racen nicht vorzugsweise an diese, sondern an eine dem Größenverhältnisse entsprechende Menge und Güte von Futter gebunden. Namentlich müssen die tragenden Kalben recht sorgfältig gepflegt und gut genährt werden, um auf die Erweiterung der Milchgefäße und dadurch auf die Absonderung der Milch zu wirken.

Neben der Race muß bei der Wahl der Kühe auf die Gestalt derselben eine besondere Rücksicht genommen werden. Eine gute Melkkuh muß folgendem Bilde gleichen:

Sie habe lang und fein den Kopf und zart das Horn,
Sie füttre leicht und gut sich ohne Schrot und Korn.
Am Nacken sei sie schmal, am Kreuze voll und breit,
Die Flanke gut belegt, die Lendengegend weit;
Der Leib recht rund gewölbt und ziemlich lang gestreckt,
Der Rücken grad und glatt, mit Höckern nicht bedeckt.
Die Hüften müssen stark, die Augen ruhig sein,
Die Schenkel schlank und leicht, die Vorderbeine fein;
Der Hals recht lang und schwach, der Schwanz gefüg' und dünn,
Die Brust nicht allzueng und groß der Milchgewinn,
Die Knochen fein und zart und seidenweich die Haut —
So giebt sie gute Milch, ist nicht zur Mast gebaut.

Wir wollen eine solche Musterkuh als unser Eigenthum betrachten. Wir bringen sie in einen lichten, lustigen, mit Bohlen belegten und Jauchenabzügen versehenen

Stall, bereiten ihr eine gute trockene Streu und denken über eine gute und angemessene Fütterung nach. Da die Wirthschaft klein und der Boden rar ist, richten wir für uns die Stallfütterung ein, welche eine geringere Fläche beansprucht, mehr Dünger giebt und eine gute gleichmäßige Nutzung verbürgt. Futter und Milchproduktion stehen in genauem Zusammenhange und die Ergiebigkeit der letztern hängt von einer entsprechenden Menge und Güte des ersteren ab. Man kann das Bedürfniß des Futters auf je 100 Pfund lebendes Gewicht täglich zu 3 Pfd. Heu oder Heuwerth veranschlagen. Eine stärkere Fütterung würde sich durch die Milch nicht bezahlen und mehr auf eine Fleisch- und Fettbildung hinwirken. Unsere Kuh hat 600 Pfd lebendes Gewicht, wir entwerfen daher unser Futterbudget dergestalt, daß sie täglich auf 20 Pfd. Heu oder dem gleichkommende Futterartikel rechnen kann. Dabei ist es jedoch, um eine gute Milch zu erzielen, nicht gleichgiltig, welche Futterartikel man wählt. Die Zusammensetzung der Milch muß in dieser Beziehung den Rathgeber machen. Stickstoffhaltige Nahrungsmittel befördern die Käsebildung, stickstofffreie dagegen die Butterbildung in der Milch. Beide Bildungen stehen in ziemlich annäherndem Verhältnisse, die Nahrungsstoffe müssen daher in Bezug auf ihre Bestandtheile diesem Verhältnisse ebenfalls entsprechen, wenn dieselben gehörig ausgenutzt werden sollen. Stickstoffhaltige Futterartikel sind: Oelkuchen, Kleien, Hülsenfrüchte, Grünfutter rc.; stickstoffarme dagegen: geringes Heu, Stroh, Schlämpe, Wurzelgewächse rc.; und es kommt bei deren Verwendung zunächst auf das erforderliche Verhältniß des einen zum andern an. Man kann annehmen, daß von der Nahrung $^1/_7$ zur normalen Erhaltung des Viehes, der Rest zur Produktion verwendet wird, und daß sich demzufolge der stickstoffhaltige zu dem stickstofffreien Nahrungsstoffe im Milchfutter wie 1 zu 5 verhält. Hiernach würde zur Erzielung einer möglichst hohen Ausnutzung des Futters in der Milch bei Vertheilung der verschiedenen Futterartikel zu verfahren sein, oder mit andern Worten, man würde 4 Pfd. Heuwerth durch Oelkuchen, Kleien, Grünfutter rc., und 16 Pfd. dergleichen durch Stroh, Schlämpe, Wurzelgewächse rc. decken. Das gute Heu ist für die Milchproduktion das Normalfutter, weil die in ihm enthaltenen Nahrungsstoffe im entsprechensten Verhältnisse mit dem Milchfutter stehen. Nach Beseitigung der Nahrungssorgen können wir nun, da unsere Kuh neumelken ist, an das Melken gehen. Da das Abmelken die Absonderung der Milch befördert, so ist ein 3-maliges Melken in angemessenen Zwischenräumen zu empfehlen

Ueberhaupt ist die Zusammensetzung der Milch je nach den Tageszeiten verschieden. Nach Bödecker's und Struckmann's Untersuchung ist die Zunahme des Fettes in der Milch vom Morgen bis zum Abend eine so bedeutende, daß die Gesammtmenge der festen Stoffe in der Abendmilch $^1/_8$ mehr beträgt, als in der Morgenmilch. Die Menge der Butter ist in der Abendmilch mehr als doppelt so groß, als bei der Morgenmilch; der Gehalt an Proteïnstoffen — Caseïn und Albumin — bleibt; der Gehalt an Milchzucker kulminirt Mittags und sinkt gegen die Nacht zu; das spezifische Gewicht der Milch kann nicht zur Beurtheilung des Werthes der Milch dienen; eine Erhöhung des spezifischen Gewichts kann zwar durch Zunahme von Milchzucker und Proteïnstoffen; eine Erniedrigung desselben aber nicht blos durch Butter, sondern auch durch Wasser bedingt sein; in den untersuchten Fällen zeichnet sich die Abendmilch durch geringeres spezifisches Gewicht in Folge des größeren Gehaltes an Butter vor der andern Milch aus. Für die Praxis fällt eine solche Verschiedenheit bedeutend genug in's Gewicht, um Beachtung zu verdienen, wenn man bedenkt, daß zwei Pfund Morgenmilch der Kuh 1,4 Loth Butter, zwei Pfd. Abendmilch von demselben Thiere aber 3,4 Loth Butter repräsentiren.

Reinlichkeit und Reinmelken sind die ersten und vornehmsten Regeln bei der Milchgewinnung. Unreinlichkeit der Gefäße wirkt nachtheilig auf die Beschaffenheit der Milch und unvollkommenes Melken thut der Quantität Eintrag, läßt die fetteste Milch im Euter und giebt oft zu Krankheiten Anlaß.

Auch die Behandlung der Kühe muß eine sanfte sein, denn eine geschlagene und gestoßene Kuh giebt die Milch ungern her. Gutmüthige Kühe geben mehr Milch und lassen sich gut beschicken. Verlangen wir diese Gemüthsbeschaffenheit vom Vieh, so kann man sie auch den Menschen zumuthen und das von Rechts wegen.

Nach allen diesen Vorbereitungen und guten Regeln wollen wir nun sehen, was wir von unserer Kuh gemolken haben. Bei den Ertragsangaben der Milch wird man oft an die Jagdanekdoten erinnert. Da wollen Manche von einer Kuh 20—30 Kannen oder Quart täglich gemolken haben; Andere berichten, daß der Käseertrag am Gewicht das lebende Gewicht des Thieres weit übertroffen habe. Cramp's berühmte Kuh gab 4 Jahre lang im Durchschnitt täglich 16 Quart Milch. Wir können darauf nichts sagen, als: „wir sind nicht dabei gewesen.“ Die Hauptsache ist und bleibt der Durchschnitt, denn viele Kühe fangen groß an, lassen schnell nach und hören klein auf.

Man kann bei einer guten Melkkuh 300 Melktage annehmen und es mögen durchschnittlich bei großem Viehe unter 4 Quart (á 64 Kubikzoll) als ein geringer, 5 Quart für ein mittelmäßiger und 6—7 Quart für ein guter Milchertrag gelten. Noch höhere Durchschnittserträge müssen unter die vorzüglichen gerechnet werden.

Doch wir wollen heute unsere gewonnene Milch in den Keller bringen und den freundlichen Leser bitten, das nächste Mal mit uns Butter und Käse zu machen.

(Allg. landw. Ztg.)

---

## Die Kohldistel (Carduus oleraceus).

In den Mittheilungen der kaiserl. freien ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg wird auf ein Gewächs aufmerksam gemacht, das als Futterpflanze alle Empfehlung verdient Es ist dies die Kohldistel. Sie erscheint früh, giebt 3—4 Wochen früher als der Klee viel für die Sense, widersteht allen Kahl- und Nachtfrösten, dauert in einem und demselben Boden über 10 Jahre und nimmt im Ertrag wenig ab. Die schlimme Seite ist, daß sie feuchten, fetten Boden verlangt. Sie erreicht eine Höhe von 5 Fuß. In Kurland sammeln die Bauernweiber die Blätter für ihre entwöhnten Kälber; auch Schweine soll man damit mästen können. Den Samen zu sammeln hält schwer; denn es reift nicht der ganze Kopf auf einmal, sondern nur einzelne Körner. Diese stößt der Kopf

hervor, so daß der Wind sie nehmen und forttragen kann. Dazu kommt, daß der Distelfink sie allen übrigen Sämereien vorzieht und wegfrißt, ehe man dazu kommt, sie zu sammeln. In den Feldumlauf kann man diese Distel nicht bringen, weil sie zu lange dauert und sehr große, derbe, harte Wurzeln treibt. Wer aber einen feuchten, fetten Platz zum Heuschlag bestimmt hat, dem soll sie nicht genug zu empfehlen sein. Sie läßt sich auch pflanzen. Es soll kein Gewächs geben, das so von allen Vieharten gesucht wird, wie dieses.

## Kleinere Mittheilungen.

**Aufbewahren der Weintrauben.** Bei der Produktenausstellung während des vorigen Sommers im Industriepalast zu Paris hatte Hr. Charmeux, Gärtner zu Thomery, einen Apparat ausgestellt, in welchem sich Weintrauben vom Jahre 1857 (also fast ein Jahr alt) in vollkommen gut erhaltenem Zustande befanden. Dieser Apparat besteht in einem Cylinder von Weißblech, welcher oben eine Oeffnung zum Eingießen von Wasser und unter einen Hahnen zum Ablassen desselben hat. In passender Entfernung voneinander stehen aus dem Cylinder Röhren von Weißblech hervor, in welche man Weinreben steckt, an denen sich eine oder zwei Trauben befinden. Die einzige Mühe, die man hat, besteht darin, daß man das Wasser in dem Cylinder täglich erneuert. Die Pariser Blätter machen viel Wesen aus dieser Erfindung. Wahrscheinlich läßt sich die Sache noch viel einfacher mit anderen Gefäßen ebenfalls bewerkstelligen.

(Fundgrube.)

* * *

**Einfluß der Farbe des Rindviehes auf Körperbeschaffenheit und Nutzbarkeit.** Wie die Erfahrung lehrt, kann es nicht gleichgiltig sein, von welcher Farbe das Rindvieh ist, insbesondere, wenn es zum Zuge verwendet werden soll. Schwarzes, braunes und dunkelrothes Vieh ist stets dauerhafter und besonders auch gegen ungünstige Witterungseinflüsse weniger empfindlich, als das weiße und hellfahle Vieh. Letzteres hat nach der Behauptung Bartels weiche Füße, minder kräftiges Fleisch, das frühzeitig pelzig wird, und gewährt nur einen mittelmäßigen Milchertrag.

(Frauend. Bl.)

* * *

**Der Ackerbau verbessert das Klima.** Der Londoner „Engineer" sagt: Abwässerung und Bedeckung des Bodens (drainage and shelter) sind die beiden hauptsächlichsten Ursachen, die seither zur Verbesserung des Klima's unseres Landes beitrugen, und die dadurch in manchen Bezirken entstandene Umgestaltung ist der Art, daß das Pflanzenwachsthum im April weiter vorgerückt ist, als es sonst im Mai war. Mit andern Worten, das Klima ist nicht nur im ganzen Jahre bedeutend verbessert, sondern der Pflanzenwuchs zeigt sich im Frühjahre 14 Tage bis 1 Monat früher, während die Herbstung für den Landwirth noch größere Vortheile im Verhältniß zu früher gewährt.

(N. Erfind.)

## Angekommene Schiffe.

| № | Schiff und Flagge. | Schiffer. | Von | Ladung. | Adresse. |
|---|---|---|---|---|---|
| | **In Riga.** (Mittags 3 Uhr.) | | | | |
| 1561 | Engl. Sn. „Ann" | Finaley | Abo | Ballast | Ordre |
| 1562 | Meckl. Brk. „Ernst u. Elise" | Voss | London | „ | „ |
| 1563 | Engl. Brg. „John" | Cook | Kronstadt | „ | „ |
| 1564 | Norw. Glt. „Svanen" | Bertelsen | Stavanger | Heringe | Kriegsm. & Co. |
| 1565 | Holl. Sn.-Glt „Suzanna Elsina" | Krans | Reval | Ballast | Ordre |
| 1566 | Han. Sn. „Haria" | Heyer | Rotterdam | „ | Schepeler |
| 1567 | Russ. Sn. „Alexander" | Lebedew | Petersburg | Div. Waaren | Zelm |
| 1568 | „ „ „Presto" | Pagelsen | Malmö | Ballast | Westberg & Co. |
| 1569 | Engl. Brg. „Niel" | Robertson | Hartlepool | Schienen | Cumming & Co. |
| 1570 | Engl. Sn. „Clarissa" | Macdonald | Kronstadt | Ballast | Ordre |
| 1571 | Fran. Sn. „Marie Eugenie" | Laudes | Rouen | Güter | „ |
| 1572 | Oldenb. Sn. „Amalia" | Röser | London | „ | „ |
| 1573 | Engl. Brg. „Aaron Caton" | Smith | Kronstadt | „ | Schnakenburg |
| 1574 | Norw. Brg. „Skjoldmöen" | Petersen | London | „ | Ordre |
| 1575 | Engl. Brg. „Caledonia" | Leightom | Kirkaldy | „ | „ |
| 1576 | Russ. Brg. „Da Capo" | Düsing | Antwerpen | „ | Westberg & Co. |
| 1577 | Meckl. Glt. „August" | Ohlsen | „ | Dachpfannen | Ordre |
| 1578 | Engl. Brg. „Ann Peat" | Peat | Bridport | Ballast | „ |
| 1579 | „ „ „Abeona„ | Lasson | Dundee | „ | „ |
| 1680 | Han. Brk. „Gertrude" | Kramer | London | „ | Schröder & Co. |
| 1681 | Norw. Sn. „Misafko" | Bade | Stavanger | Heringe | Ordre |
| 1682 | Engl. Brg. „Cherub" | Caird | Dundee | Ballast | Mitschell & Co. |

Ausgegangene Schiffe: 1399. Angek. Strusen 790.

## In Pernau:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 76 | Hamb. „Angela" | Schuten | Newcastle | Kohlen | H. G. Oehlbaum |
| 77 | Russ. „Livonia" | Lemmerhirt | Schiedam | Maschin. u. Blst. | J. Jacke & Co. |

Schiffe sind ausgegangen: 72, im Ansegeln 0.

## Angekommene Fremde.

Den 25. September 1859.

Stadt London. Frau Baronin v. d. Ropp nebst Familie und Frau Baronin Hahn von Mitau; Hr. v. Stegmann aus Kurland; Hr Schwachheim v. St. Petersburg; HH. Schiffscapitaine Witt nebst Gattin und Redlich nebst Gattin aus Bolderaa; HH. Eluchin und Lindgren von Mitau.

St. Petersburger Hotel. Hr. dimitt. Obrist Freytag v. Loringhoff von Poltawa; Hr. Baron v. Oellingshausen von Reval; Fräulein v. Stiernhjelm aus dem Auslande; HH. Studenten Lewanewsky und Mirowsky von Kowno; Fräulein v. Sänger und Hr. Baron v. d. Pahlen aus Livland.

Hotel du Nord. Hr. Baron Hahn aus Kurland; HH. Particuliere Schickdantz und Dulewitsch von St. Petersburg; Hr. Buchhändler Behre von Mitau.

## Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 23. September 1859.

| | |
|---|---|
| | pr. 20 Garnitz. |
| Buchweizengrütze | 3 25 50 |
| Hafergrütze | — — |
| Gerstengrütze | 2 50 — |
| Erbsen | 2 2 40 |
| | per 100 Pfund |
| Gr. Roggenmehl | 1 50 60 |
| Weizenmehl | 3 3 50 |
| Kartoffeln pr. Tschet. | 1 50 65 |
| Butter pr. Pud | 7 20 40 |
| Heu „ „ . . K. | 35 40 |
| Stroh „ „ . . „ | 25 30 |
| | pr. Faden |
| Birken-Brennholz | 3 50 90 |
| Birken- u. Ellern- | — — |

| | |
|---|---|
| Ellern- . . pr. Faden | 2⁴/₅ 3 20 |
| Fichten- | 2 50 80 |
| Grehnen-Brennholz | 2 10 |
| Ein Faß Branntwein am Thor: | |
| ½ Brand | 7½ 8 |
| ⅔ Brand | 9 — |
| | pr. Berkowez von 10 Pud |
| Reinhanf | — |
| Ausschußhanf | — |
| Paßhanf | — |
| „ schwarzer | |
| Tors | |
| Drujaner Reinhanf | |
| „ Paßhanf | |
| „ Tors | |

| | |
|---|---|
| | pr. Berkowez von 10 Pud |
| Flachs, Kron- | — |
| „ Wrack- | — |
| Hofs-Dreiband | — |
| Livländ. „ | — |
| Flachsheede | — |
| Lichttalg, gelber | — |
| „ weißer | |
| Seifentalg | |
| Talglichte pr. Pud | 6 |
| | pr. Berkowez von 10 Pud |
| Seife | 38 |
| Hanföl | |
| Leinöl | 34 |
| Wachs . . . pr. Pud | 15½ 16 |

| | |
|---|---|
| | pr. Berkowez von 10 Pud |
| Stangeneisen | 18 21 |
| Reshinscher Taback | |
| Bettfedern | 60 115 |
| Knochen | |
| Pottasche, blaue | |
| „ weiße | |
| Säeleinsaat pr. Ton. | 8¼ 7⁵/₈ ⅞ |
| Thurmsaat pr. Tschet. | 9 8⁵/₈ |
| Schlagsaat 112 ℔ | |
| Hanfsaat 108 ℔ | |
| Weizen à 16 Tschetw. | |
| Gerste à 16 „ | 79 — |
| Roggen à 15 „ | 80 — |
| Hafer à 20 Garz. | 1 10 15 |

## Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

### Wechsel- und Geld-Course.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 3 Monate | — | — | Cs. H. C. | per 1 Rbl. S. |
| Antwerpen | 3 Monate | — | 172 | Cs. H. C. | per 1 Rbl. S. |
| dito | 3 Monate | — | — | Centimes. | per 1 Rbl. S. |
| Hamburg | 3 Monate | — | 30¹⁵/₁₆ | S.H.Bo. | per 1 Rbl. S. |
| London | 3 Monate | — | 35 | Pence St. | per 1 Rbl. S. |
| Paris | 3 Monate | — | 366 | Centimes. | per 1 Rbl. S. |

| Fonds-Course. | Geschlossen am 19. 21. | 22. | 23. | Verkäuf. | Käufer. |
|---|---|---|---|---|---|
| 6 pCt. Inscriptionen pCt. | „ | „ | „ | „ | „ |
| 5 do. Russ.-Engl. Anleihe | „ | „ | „ | „ | „ |
| 4½ do. dito dito dito pCt | „ | „ | „ | „ | „ |
| 5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl. | „ | 109¾ | „ | 110 | „ |
| 5 pCt. dito 3. & 4. do. | „ | „ | „ | „ | „ |
| 5 pCt. dito 5te Anleihe | 107 | „ | „ | 107 | „ |
| 5 pCt. dito 6te dito | „ | „ | „ | „ | „ |
| 4 pCt. dito Hope & Co. | „ | „ | „ | „ | „ |
| 4 pCt. dito Stieglitz & C. | „ | „ | „ | „ | „ |
| 5 pCt. Hafenbau-Obligat. | „ | „ | „ | „ | „ |

| Fonds-Course. | Geschlossen am 19. 21 | 22. | 23. | Verkäuf. | Käufer. |
|---|---|---|---|---|---|
| Livl. Pfandbriefe, kündbare | „ | „ | 101½ | 101¾ | 101½ |
| Livl. Pfandbriefe, Stieglitz | „ | „ | „ | „ | 100½ |
| Livl. Rentenbriefe | „ | „ | „ | „ | „ |
| Kurl. Pfandbriefe, kündb. | „ | „ | „ | 101½ | „ |
| Kurl. dito Stieglitz | „ | „ | „ | 100½ | „ |
| Ehst. dito kündbare | „ | „ | „ | „ | „ |
| Ehst. dito Stieglitz | „ | „ | „ | „ | „ |
| 4 pCt. Poln. Schatz-Oblig. | „ | „ | „ | „ | „ |
| Bankbillete | „ | „ | „ | „ | „ |
| **Actien-Preise.** | | | | | |
| Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie v. Rbl. 125: | | | | | |
| Gr. Russ. Bahn, volle Einzahlung Rbl. | „ | „ | „ | „ | „ |
| Gr. Rss. Bah., v. E. Rb. 37½ | „ | „ | „ | „ | „ |
| Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25 | „ | „ | „ | „ | „ |
| dito dito dito Rbl. 50 | „ | „ | „ | „ | „ |

Redacteur Klingenberg.

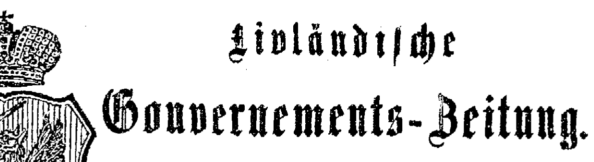
Der Druck wird gestattet. Riga, den 25 September 1859. Censor C. Alexandrow.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯНДСКІЯ

Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля сер. съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля сер., съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische

Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 109. Пятница, 25. Сентября — Freitag, 25. September 1859.


ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. — Allgemeine Abtheilung.

## ПУБЛИКАЦІИ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо перетензіи на имущество, оставшееся послѣ умершаго Рижскаго купца Игнатія Никифорова Бочарникова и на торговлю его, состоявшую здѣсь подъ фирмою „И. Н. Бочарниковъ", съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая съ нижеписаннаго числа и не позднѣе 12. Марта 1860 года; въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены. № 466.

Рига, въ Ратгаусѣ 12. Сентября 1859. 1

Лифл. Вице-Губернаторъ Ю. ф. Кубе.

Старшій Секретарь А. Блюменбахъ.

## Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen hiesigen Kaufmanns Ignaty Nikiforow Botscharnikow und dessen unter der Firma „J. N. Botscharnikow" allhier bestandener Handlung irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 12. März 1860 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenti crediti zu exhibiren, widrigenfalls Selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. Nr. 466. 1

Riga-Rathhaus, den 12. September 1859.

Livl. Vice-Gouverneur J. v. Cube.

Aelterer Secretair A. Blumenbach


ЛИФЛЯНДСКИХЪ Губернскихъ Вѣдомостей ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung Officieller Theil.


Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

## Anordnungen und Bekanntmachungen.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Militair-Ressort vom 7. September 1859 ist dem Verwaltenden der Tschernomorischen hydrographischen Abtheilung, Flügeladjutanten Sr. Kaiserlichen Majestät, Capitain 1. Ranges, der Garde-Equipage, Krüger, der Urlaub ins Ausland, zur Herstellung seiner Gesundheit, auf sechs Monate verlängert worden.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Ressort der Grenzwache vom 8. September 1859 sind nach Ausdienung der gesetzlichen Jahre befördert worden: der Stabscapitain Stolzenwald zum Capitain; — die Lieutenants von Vietinghof und von Lysander zu Stabscapitainen und der Fähnrich von Brümmer zum Lieutenant.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Marine-Ressort vom 8. September 1859 sind für Auszeichnung im Dienste befördert worden: der zu besonderen Auf-

trägen beim Verwaltenden des Marine-Ministeriums, des Ingenieurcorps des Marine-Bauwesens stehende Obrist Baron Tiesenhausen, zum Generalmajor; — die Capitaine 2. Ranges Stahl 1., Müller 2. und Bock zu Capitainen 1. Ranges und die Capitain-Lieutenants Weiß 1., Baron Klodt 1., Koskull 1., Stackelberg 2., Baron Boye 1., Baron Schilling 2. und Schmidt 2. zu Capitainen 2. Ranges.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Militair-Ressort vom 12. September 1859 ist der bei der Nicolajewschen Academie des Generalstabes befindliche Cornet des Kiewschen Husaren-Regiments Sr. Kaiserlichen Hoheit des Fürsten Nicolai Maximilianowitsch, Hübbenet, für Auszeichnung im Dienste befördert worden.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Corps der Bergingenieure vom 8. September 1859 sind die Obristen: der Uralsche Berginspector, Strohlmann, und das Glied des Raths und gelehrten Comité's des Corps der Bergingenieure und des gelehrten Comité's des Berg-Instituts, Gernngroß 2. für Auszeichnung im Dienste zu Generalmajors befördert worden.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Forst-Corps vom 7. September 1859 ist der Olonezkische Gouvernements-Forstmeister Stabscapitain Fischer 1. als Capitain mit Pension des Dienstes entlassen worden.

Mittelst Prikases des Herrn Ministers des Innern vom 15. September 1859 sind die Collegien-Assessore: der Beamte zu besondern Aufträgen beim Ministerium, Baron Stackelberg und der beim Ministerium stehende von Raaben nach Ausdienung der Jahre zu Hofräthen befördert worden; — der Gehilfe des Secretairs des Evangelisch-Lutherischen General-Consistoriums Collegien-Secretair Dobbert, ist nach Ausdienung der Jahre zum Titulairrath befördert worden.

## Публичная продажа имуществъ.

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что на удовлетвореніе долговъ помѣщика Людвига Иванова Бѣликовича, безспорныхъ по обязательствамъ и рѣшеніямъ, помѣщикамъ: Буяновской 10,000 р. сер., Игнатію Бѣликовичу 1827½ р. с., Галіофовой 1827½ р. сер., Вериго 500 р. сер., Солтану 1500 р. сер., Милошу 1300 р. сер., Лиссовской 450 р. сер., Мезенцову 1715 р. сер., Горвато 4000 р. сер., Архитектору Порто 500 р. сер., Титулярной Совѣтницѣ Родкевичевой 575 р. сер., Томашевичамъ 1725 р. сер., Тайной Совѣтницѣ Журавлевой 1500 р. сер., Бурлычеву 3000 р. сер.. Пилецкому 595 р. 98 к. сер., Цѣхановецкому 160 р. сер. и Россетеру (по рѣшенію Климовецкаго Уѣзднаго Суда) 1471 руб. 14½ коп., и разныхъ казенныхъ взысканій, которыя вмѣстѣ съ безпорными, спорными и непредъявленными еще Бѣликовичу долгами, составляютъ сумму около 307598 руб. с., кромѣ процентовъ на частные иски, — назначается въ продажу въ 1-хъ съ публичнаго торга, на срокъ 21. Января 1860 года, съ переторжкою чрезъ три дня, съ 12 часовъ утра, принадлежащее Бѣликовичу, бывшее первое по-іезуитское имѣніе Экиманія, въ которомъ находится мѣстечко и фольварокъ, за исключеніемъ изъ онаго части, слѣдующей, на основаніи 1128 ст. X Т. Ч. I изд. 1857 г., помѣщику Францу Бѣликовичу, состоящее во 2. станѣ Полоцкаго уѣзда Витебской Губерніи, заключающее въ себѣ, по примѣрному исчисленію, 2142 дес. земли, 226 муж. и 224 жен. по ревизіи, а на лицо 220 муж. и 229 жен. пола душъ крестьянъ, оцѣненное въ 30,391 р. 65 к. сер.; и во 2-хъ, аукціоннымъ порядкомъ, на тотъ же срокъ 21. Января и съ назначеннаго часа, для сноса господскаго и крестьянскаго строенія этого имѣнія, состоящаго на землѣ, отошедшей къ Коллежскому Ассесору Мальчевскому, оцѣненнаго въ 601 р. 75 к. сер.

Желающіе участвовать въ торгахъ приглашаются въ назначенный срокъ въ Присутствіе Губернскаго Правленія, гдѣ имъ будутъ предъявлены описи и всѣ относящіяся къ онымъ бумаги; при чемъ Губернское Правленіе объявляетъ, что продажа будетъ произведена имѣнія Экиманіи въ порядкѣ, опредѣленномъ 2062 ст. X. Т. Ч. II. изд. 1857 года, а аукціонъ на строеніе, съ условіемъ, чтобы покупщикъ купленное строеніе снесъ въ продолженіи двухъ мѣсяцевъ, считая со дня аукціона.

Сентября 1. дня 1859 года. 2

## Proclamata.

Von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Pernau werden hiermit und kraft dieses öffentlichen Proclams

1) die Gläubiger und Erben der hierselbst ab intestato verstorbenen, verwittweten Johanna Dorothea Temper geb. Ostmann vorgeladen, ihre etwanigen Anforderungen und Erbansprüche an den Nachlaß der Verstorbenen, unter Beibringung der gesetzlichen Beweise, innerhalb der Frist von einem Jahr und sechs Wochen a dato dieses Proclams sub poena praeclusi allhier beim Rathe zu exhibiren und

2) alle Diejenigen, welche wider das allhier deponirte am 16. October d. J. zur gewöhnlichen Sitzungszeit des Raths zu eröffnende und zu verlesende Testament der verstorbenen verwitt-

weten Frau Rathsherrin Louise Harder geb. Harder protestiren oder ihre Rechte als Erben wahrnehmen wollen, aufgefordert, solche ihre Protestationen und Rechtsbewahrungen in der Frist von einem Jahr und sechs Wochen a dato der Verlesung des Testaments sub poena praeclusi hierselbst zu verlautbaren und rechtlich zu verfolgen.

Pernau-Rathhaus, am 16. September 1859.
Nr. 1861. 2

* * *

Vom Rathe der Kaiserlichen Kreis-Stadt Wenden werden mittelst dieses öffentlich ausgesetzten Proclams Alle und Jede, welche an das im Jurisdictionsbezirke dieser Stadt, dem hiesigen deutschen Kirchhofe gegenüber, an der Ritauschen Straße sub Pol.-Nr. 136 belegene hölzerne Wohnhaus sammt Nebengebäuden, Garten und sonstigen Appertinentien, irgend welche Ansprüche zu haben vermeinen, oder wider den stattgehabten Kauf zu sprechen gesonnen sein sollten, hiemit aufgefordert, sich entweder persönlich oder durch gehörig instruirte Bevollmächtigte binnen Jahr und Tag, nämlich bis zum 15. October 1860, damit bei diesem Rathe zu melden, bei der Verwarnung, daß elapso termino Niemand weiter gehört, sondern völlig präcludirt, das vorbezeichnete Immobil dem Wendenschen Stellmachermeister Fried. Kaufeldt als Käufer zum alleinigen und unanstreitbaren Eigenthum adjudicirt werden soll. Wonach sich Jeder zu richten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat. Nr. 929.

Wenden-Rathhaus, den 3. September 1859. 1

* * *

Demnach von dem Landvogteigerichte der Kaiserlichen Stadt Riga auf Ansuchen Dni. Adv. Büngner mand. noie. der Schornsteinfegermeisterswittwe Anna Louise Teubner geb. Ringleb, ein Proclam zur Mortificirung des auf dem zum Nachlaß ihres verstorbenen Ehemannes, des weiland Schornsteinfegermeisters Carl August Teubner gehörig gewesenen, aus diesem Nachlaß von der Implorantin mit dem Consense ihrer sämmtlichen Kinder und unter Genehmigung Eines Edlen Waisengerichts an die griechisch-rechtgläubige Capellen-Pokrof-Kirche verkauften, allhier im 2. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der neuen Todtengasse sub Pol.-Nr. 197 belegenen Immobile, am 14. Juni 1818 zum Besten des hiesigen Einwohners Georg Losberg öffentlich bewahrten Capitals von 775 Rbl. S. nachgegeben worden, — als werden Alle und Jede, welche hinsichtlich des vorbeschriebenen, angeblich bereits berichtigten Capitals, dessen Originalschulddocument jedoch angezeigtermaßen abhanden gekommen, irgend eine Ansprache formiren zu können vermeinen sollten, desmittelst angewiesen, sich mit solchen ihren Anforderungen oder sonstigen Rechten spätestens binnen 6 Monaten a dato, wird sein bis zum 17. März 1860, bei diesem Landvogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten, unter Beibringung gehöriger Belege zu melden und anzugeben, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist Niemand weiter werde gehört, das Originalschulddocument über das obgedachte Capital aber werde für mortificirt erachtet werden. So geschehen, Riga-Rathhaus im Landvogteigerichte den 17. September 1859. Nr. 471. 2

## Bekanntmachungen.

Von dem Livländischen Domainenhof wird desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß behufs Verpachtung auf 12 Jahre eines in dem im Rigaschen Kreise belegenen Pabbaschen Kronswalde befindlichen, $1\frac{1}{2}$ Dessätinen großen Areals zur Anlegung einer Ziegelei, hierselbst am 13. und 16. October d. J. zur gewöhnlichen Sitzungszeit Torge abgehalten werden sollen, und daß von etwaigen Pachtliebhabern die speciellern Bedingungen an den Tagen vorher in der Canzellei der Forst-Abtheilung dieses Domainenhofs eingesehen werden können. Nr. 4073.

Riga-Schloß, den 23. September 1859.

* * *

Diejenigen, welche die Vereinigung und Beschüttung der Chaussée von Riga bis zur Kurländischen Grenze übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 29. September und 1. October d. J. anberaumten Ausbotsterminen, zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.

Riga-Rathhaus, den 22. September 1859.
Nr. 943.

Рижская Коммиссія Городской Кассы симъ вызываетъ лицъ, желающихъ принять на себя очистку и осыпку шоссе отъ Г. Риги до границы Курляндіи съ Лифляндіею, явиться для объявленія требуемыхъ ими наименьшихъ цѣнъ къ торгамъ, которые производиться будутъ 29. Сентября и 1. ч. Октября настоящаго года съ часа по полудни. Условія же на заключеніе торга заранѣе могутъ быть усматриваемы въ оной же Коммиссіи Городской Кассы. № 934.

Рига-Ратгаузъ, 22. Сентября 1859 г.

Von der Verwaltung der Allerhöchst bestätigten ehstländischen adligen Credit-Casse wird desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach veranstalteter Losung nachstehende Nummern ehstländischer landschaftlicher Obligationen in die Kategorie der Kündigungsfähigkeit eingetreten sind: .

Von der mit den Herren Stieglitz & Co. contrahirten Anleihe sub littera S:

Nr. 12823, 12824, 12825, 12833, 12863, 12871, 12882, 12913, 12914, 12925, 12947, 12967, 12972, 12974, 13009, 13022, 13035, 13044, 13059, 13068, 13074, 13081, 13089, 13111, 13131, 13136, 13151, 13157, 13165, 13170, 13174, 13177, 13189, 13191, 13201, 13202, 13207, 13233, 13236, 13338, 13240, 13347, 13253, 13254, 13172, 13280, 13286, 13294, 13301, 1330?, 13312, 13316, 13327, 13345, 13367, 13375, 13377, 13401, 13403, 13406, 13411, 13414, 13419, 13430, 13431, 13460, 13506, 13511, 13531, 13533, 13534, 13537, 13539, 13542, 13544, 13559, 13565, 13592, 13594, 13597, 13624, 13626, 13637, 13653, 13657, 13660, und 13664.

Von den, mit dem Herrn Mendelssohn & Co. contrahirten Anleihe sub littera S 2 Märztermine:

Nr. 14443, 14444, 14449, 14541, 14546, 14581, 14605, 14617, 14623, 14639, 14667, 14693, 14714, 14719 und 14721.

sub littera S 3, Märztermine:

Nr. 15383 15402, 15404, 15455, 15495, 15496, 15506 und 15511.

sub littera S 4, Märztermine:

Nr. 16416, 1642?, 16434, 16442, 16513, 16530, 16536 und 16539.

sub littera S 5, Märztermine:

Nr. 17450, 17462, 17529, 17555, 17558, 17588, 17611, 17627, 17629, 17646, 17663, 17669, 17673, 17764, 17771 und 17772.

Reval, den 12. September 1859.

Nr. 126. 1

## Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Arbeiter Gottlieb Voß, Fräulein Johanna Elisabeth Natalie Kemsies, 3

Ingenieure John W. Bethel und William Scott, Schauspieler Adolph Louis Benthack, Kupferschmiedegesell Peter Johann Samuelson, Ingenieur Andrew Cummins, 2

Fräulein Pauline Fritsch, Maurergesellen-Sohn Heinrich Badstein, Vogelhändler Peter Friedrich Wilhelm Strohfeldt und Carl Friedrich Jacob Schatz, Seifensiedergesell Adolph Schulz, Maurergesellen John Honeychurch und Henry Clements, Seefahrer Christoph Moritz Uerkovitz, 1

nach dem Auslande.

Iwan Grigorjew Rapow, Wasil Terentjew Ruischkow, Gerasim Iwanow, Grigori Semenow, Paramin Pawel Krasilschtschikow, Kondrati Ameljanow Proschtschenko, Semen Grigorjew Jewdokimow, Berka Hirschowitz Sprinzon, Schneidermeister Johann Ludwig Benjamin Liebnitzky nebst Familie, Stanislaw Josifow Wojewodski nebst Frau, Heinrich Arnhold Schulz, Wittwe Katharina Jankewitsch, Constantin Wasiljew, Mowscha Oscherowitsch Weger, Johanna Maria Berckholtz, Edmund Wladislaw Dluschewsky, Mowscha Dawidowitsch Palin, Otto Walerian Michailow Woitkewitsch, Marja Prokofjewa, Catharina Stukla, Mitrofan Stepan Martuinow, Afonas Awdokimow Lukjanow, Eleonore Treyden, Komödiant Peter Anton Galli, Sergei Sergejew Ljutow, Michail Kondratjew Monjukow, Terenti Sawinow Posnäkow, Franz Franzow Semelewitsch, Tomasch Warfolomejew Mulak,

nach andern Gouvernements.

---

Anmerkung. Hierbei folgt eine Beilage über Torge für den Rigaschen Kreis.

---

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath **W. Poorten.**

Aelterer Secretair: **M. Blumenbach.**